

Inhalt

Vorwort	IX
Einleitung	1
1. Forschungsstand und eigene Perspektiven	4
2. Forschungsobjekt Hansestadt	14
I. Die Generation der Hausväter (1750–1830). Ständisches Bürgertum und Reichsstädtisches Selbstbewußtsein	21
1. Die berufsständische Gliederung der städtischen Gesellschaft	21
1.1. Bevölkerungsentwicklung und soziale Topographie	21
1.2. Haushalts- und Familienstruktur	25
1.3. Die soziale Funktion des Bürgerrechts	28
2. Die politische Verfassung der Reichsstadt	37
2.1. Bürgeropposition contra Ratsabsolutismus?	37
2.2. Die „Freiheit“ des Reichsstadtbürgers	41
2.3. Die politische Elite Bremens am Ausgang des 18. Jahr- hunderts: Senatorenaristokratie und Honoratioren- versammlung	46
3. Die einzelnen Stände und ihr Sozialleben	55
3.1. Gelehrtenstand und Bildungsbürgertum	55
3.1.1. Sozialisation durch Bildung	55
3.1.2. Soziale Mobilität	65
3.1.3. Der wirtschaftliche Status	75
3.1.4. Soziale Organisationsformen und politischer Standort	82
3.2. Kaufleute und Unternehmer	90
3.2.1. Typologie des Bremer Unternehmers	96
3.2.2. Wirtschaftliche Basis und Lebensführung	106
3.2.3. Politische Mitherrschaft durch machtvolle Opposition?	112
3.2.4. Soziales Ansehen und soziales Verhalten	118
3.3. Der Bremer „Mittelstand“	126
3.3.1. Wirtschaftlicher Status	129
3.3.2. Mittelstand und städtische Selbstverwaltung	137
3.3.3. Der Kampf um den Erhalt der alten Gesellschaftsordnung	141
3.4. Der „vierte“ Stand: Unterschichten und Fremde	154
3.4.1. Lebenslagen	155
3.4.2. Die Unmündigkeit des vierten Standes	163
4. Elemente des Wandels	170
4.1. Bürgerliche Aufklärung in Bremen (1750–1790)	170
4.1.1. Kommunikation und Lektüre	170

4.1.2. Das Lavater-Phänomen.	175
4.2. „Herrscht in den Hansestädten eine revolutionäre Gesinnung?“ – Reformen im Zeichen der Französischen Revolution 1789–1814.	182
4.2.1. Der Kampf um Selbstbestimmung.	182
4.2.2. Aufbruch aus der Unmündigkeit.	193
4.3. Die soziale Formierung des Stadtbürgertums: Die Anfänge des bürgerlichen Vereinswesens.	207
4.4. Elitenkontinuität in der Umbruchszeit.	228
4.5. Zusammenfassung.	234
II. Die Generation der Patriarchen (1814–1848). Bürgerliche Eliten und ihre städtische Gefolgschaft.	237
1. Von der französischen Munizipalität zur Freien Hansestadt im Deutschen Bund.	237
1.1. Neutrale Welthandelsplätze im napoleonischen Europa? .	237
1.2. Befreiung und „Wiedergeburt“ 1813/14.	241
2. Politik und Herrschaft in der bürgerlichen Gesellschaft.	247
2.1. Restauration oder Reform?.	247
2.1.1. Das Personal des Neuanfangs.	252
2.1.2. Verfassungsverhandlungen 1814–1820.	261
2.2. Die Politisierung des Bürgers.	273
2.2.1. Der neue Bürgerkonvent.	273
2.2.2. Die Erziehung zum Bürger. Schulreformen 1817–1825. .	276
2.2.3. Politischer Protestantismus.	283
2.2.4. Die Macht des Wortes: Presse und Öffentlichkeit.	292
2.3. Die Entstehung einer liberalen „Partei“ um 1830.	305
2.4. Bürgerliche Eliten und Stadtbürgertum.	323
2.4.1. Sozialmoral, Bürgerehre und Legitimität.	323
2.4.2. Der Bruch eines Vormundschaftsverhältnisses.	343
2.5. Die politische Formierung der stadtbürgerlichen Gesellschaft. Vereinswesen und Parteien im Vormärz. . .	358
3. Bürgerkultur im Vormärz.	381
4. Herbst der Patriarchen? Bürgertum und Revolution 1848/49. .	416
4.1. Märzrevolution: Rebellion der „Kleinbürger“.	423
4.2. Die Radikalisierung der Gegensätze im Bürgertum.	434
4.3. „Restauration oder Untergang“ – die bürgerliche Liquidation der Revolution.	447

III. Die Generation der Potentaten (1848–1880). Weltbürgertum und Nationalstaat	461
1. Welthandel statt Industrialisierung: Die wirtschaftliche Entwicklung Bremens im 19. Jahrhundert	461
1.1. Die „goldene Periode“ des Bremer Handels 1783–1806 und die Anpassungskrise 1806–1827	464
1.2. Die Gründung Bremerhavens, Handelsexpansion nach Übersee und das Auswanderergeschäft 1827–1850	469
1.3. Vom Kaufmannskapitalismus zum bürgerlichen Kapitalismus (1850–1870)	476
2. Stadt, Bürgertum und sozialer Wandel	493
2.1. Die städtische Sozialtopographie um 1870	493
2.2. Bürgertum und Arbeiterschaft: Vereinnahmung durch Verbürgerlichung?	503
2.2.1. Einkommens- und Lebensverhältnisse	503
2.2.2. „Arbeit, Bildung, Vereinigung“ – ein bürgerliches Kulturkonzept	512
3. Bürgertum, Liberalismus und Nationalbewegung	536
3.1. Die Bewältigung der Erinnerung. Politik im Schatten von 1848/49	537
3.2. Stadtbürgertum, Reaktion und Liberalismus	572
3.3. Über Volkserziehung zur Bürgergesellschaft: Liberale Schulreform im christlichen Staat	589
3.4. Bürgermission contra Kulturprotestantismus	605
3.5. Wissen ist Macht: Die Neuformierung der bürgerlichen Gesellschaft	632
3.6. Freie Stadt und Nationalstaat: Die Neubegründung der bürgerlichen Identität.	657
4. Eliten und Bürger – ein Fazit	701
Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	713
Quellen- und Literaturverzeichnis	715
Abkürzungsverzeichnis	761
Verzeichnis der Bürgertums-Dateien	763
Personenregister	767
Sachregister	782
Länder- und Ortsregister	788